

Sie träumen vom autarken Leben

Ulrike Epping und Hans Frense sanieren einen 150 Jahre alten Hof in Prasdorf

PRASDORF (nsc) Im offenen Essbereich des historischen Haupthauses von 1864 in Prasdorf herrscht eine sehr wohlige warme Atmosphäre. „Das machen ökologischer Kalkputz und unsere Holzscheitheizung“, erklärt Eigentümerin Ulrike Epping. Sie und ihr Mann Hans Frense setzen ein Gemeinschaftswohnprojekt um, das weitestgehend autark und nachhaltig ist.

Nach einem längeren Aufenthalt in Hongkong ging es für die beiden erst in die Nähe von Dortmund, dann nach Eckernförde. Jetzt sind sie in Prasdorf gelandet. Seit August 2022 wohnen die 60-jährige Epping und ihr 66-jähriger Mann auf dem Hof Sonnenmeer, wie sie ihr Wohnprojekt nennen. Dazu gehören neben dem Haupthaus eine Scheune und ein Pferdestall sowie knapp zwei Hektar Land mit Koppel und Wald. Fast alles haben sie seit Beginn der Sanierungsarbeiten im März 2021 auf Links gedreht, ohne dabei den Charakter des Hauses zu verändern. „Wir hatten die Vision, etwas zu schaffen für Mensch und Natur“, erzählt Ulrike Epping, während sie in der offenen Wohnküche einen Tee kocht. Das Projekt sollte nachhaltig und möglichst autark sein. Holz für ihre Heizung schlagen die Eigentümer vom Hof Sonnenmeer im eigenen Wald, zudem sind eine Wärmepumpe

und Solaranlagen geplant. Außerdem verwenden sie eine eigene Schilfbeck-Kläranlage und fangen Regenwasser in großen Tonnen auf. Selbst eine autarke Lebensmittelversorgung könnte auf der zugehörigen Koppel umgesetzt werden, auf der derzeit drei Traktoren und ein Arbeitspferd grasen. „Es wäre schön, wenn wir eine gemischte Wohngemeinschaft hinbekommen und auch ein paar junge Menschen hier einziehen“, sagt Ulrike Epping. Sie könnten sich gegenseitig unterstützen, Carsharing nutzen, Kinder betreuen und beispielsweise Gemüse gemeinsam in einer Permakultur anbauen. Für sie und ihren Mann allein sei das zu viel Arbeit, meint die 60-Jährige. Die vier eigenen erwachsenen Kinder leben in der Welt verstreut.

Der Hof Sonnenmeer soll noch wachsen. Neben der zweigeschossigen Wohnung mit technisch modernem Musikstudio, die von Epping und Frense bewohnt wird, und zwei Ferienwohnungen im Haupthaus sind vier weitere Wohneinheiten mit etwa 120 Quadratmeter Grundfläche in der Scheune und im ehemaligen Pferdestall geplant. Allein drei Häuser sollen mit nachhaltigen Baumaterialien und von Handwerkern aus der Region auf einem Holzständerwerk in die Scheune gebaut werden, ohne das Fachwerk oder die Größe des Gebäudes zu verändern. Im Pferdestall ist eine größere Wohneinheit geplant. Auch über einen Gemeinschaftsraum den-



Ulrike Epping und Hans Frense wünschen sich vor allem junge Menschen für ihr gemeinschaftliches Wohnprojekt, den Hof Sonnenmeer in Prasdorf.

FOTO: NADINE SCHÄTTLER

ken Frense und Epping nach. „Wichtig ist uns, dass jeder in diesem Projekt mit jedem einverstanden sein muss. Es sollte stimmig sein.“ Dabei gelte auf dem Hof Sonnenmeer keine Ideologie mit strengen Regeln, betont Ulrike Epping, sondern Teamgefühl, Lebenserfahrung und ein gemeinsames Interesse für Nachhaltigkeit und autarke Lebensweisen. „Der Blick über sich selbst hinaus ist etwas ganz Wichtiges für dieses Projekt“, meint Hans Frense. Allein mit dieser

Einstellung hätten sie sich in ihrem Alter von 60 und 66 Jahren überhaupt an das Projekt herangewagt. „Es braucht den Mut, sich von Enge und Sicherheit freizumachen und es anzugehen“, sagt er. Ulrike Epping und Hans Frense hoffen, dass sich ihr Hof schon bald mit Leben füllt. Eines der drei geplanten Häuser in der Scheune sei bereits fest vergeben. Weitere Interessenten stünden Schlange. Doch aufgrund der hohen Baukosten und gestiegenen Zinsen

sei es besonders für junge Familien mit der Finanzierung schwieriger geworden. Mit Vertrauen schauen sie in die Zukunft. Denn ihre Vision geht weiter: Nachdem das historische Haupthaus bereits 150 Jahre auf dem Buckel hat, soll es nach der Sanierung mindestens weitere 150 Jahre in Prasdorf erhalten bleiben.

Weitere Informationen unter www.hofsonnenmeer.de

Der Osterhase war schon da

SCHÖNBERG (PH) Die neuen „Probsteier Ostereier“ vom Lions Club Wagrien aus Schönberg sind da. Das Motiv für die Eier ist in diesem Jahr der „Hessenstein“ in Panker: ein Aussichtspunkt für einen Blick ins Binnenland und zur Ostsee.

„Der offizielle Verkauf geht zwar erst am 11. März los, aber die Eier können schon beim Club direkt geordert werden“, sagt Club-Präsident Hans-Jörg Knospe. Die ersten Eier seien schon von Sammlern aus der Schweiz bestellt worden, denn nicht nur bei Probsteiern und Urlaubsgästen aus der Region werden die Eier für den Osterstrauß als Sammelobjekte geschätzt. Entworfen wurde das neue Motiv fürs Ei wieder vom Lütjenburger Künstler Rainer Runge. Er hat auch schon die

Motive für die Eier der vergangenen Jahre gezeichnet. „Wir freuen uns, dass uns Rainer Runge immer wieder mit seinen Ideen zur Seite steht“, so der Präsident.

Auch wenn derzeit alles teuer werde, der Preis für die Eier sei der gleiche geblieben: 3,50 Euro pro Stück. „Das gilt auch für die Restbestände, die wir noch aus den Vorjahren haben“, sagt Knospe. Die Eier aus einigen Jahren seien allerdings schon ausverkauft. Mit dem Erlös aus dem Verkauf unterstützt der Club unter anderem wieder die Schulspeisung und die Jugendfeuerwehr in Schönberg. Nun kommt noch ein weiteres Projekt neu hinzu. Im Rahmen des Schulneubaus in Schönberg soll dort auch eine Schulküche mit einem Gewächshaus gebaut werden. Dort werden die Schülerinnen und Schüler unter Anleitung Gemüse und Kräuter züchten und ernten. „Auch hier wollen wir uns en-

gagieren, denn das ist der beste Biologie-Unterricht – in und mit der Natur“, meint der Club-Präsident. Um weitere Gelder zu sammeln, sind für den Sommer wieder die Büchermärkte der Lions geplant. Außerdem haben die „Löwen“ in diesem Jahr etwas zu feiern: Der Schönberger Club wird im September zehn Jahre alt. Die Vorbereitungen für die Feierlichkeiten laufen bereits.

„Über das Echo in der Bevölkerung sind wir mehr als dankbar“, so das Fazit von Hans-Jörg Knospe, dessen Amtszeit zum 1. Juli endet. „Das Motto der Lions heißt ‚we serve‘ (‚wir dienen‘), das bedeutet in erster Linie, dass wir unsere Zeit investieren, um ehrenamtlich für andere da zu sein – in der Region, deutschlandweit und weltweit in Gebieten, wo Hilfe gebraucht wird.“ Im vergangenen Jahr hat der Lions Club Wagrien allein in der Region soziale Projekte mit mehr als 4000 Euro unterstützt, so zuletzt die in Not geratene Schönberger Tafel. Wer Interesse an einer Mitarbeit und dem Club-Leben der Lions hat, kann sich jederzeit melden. Ansprechpartner ist der Sekretär des Clubs Jörg Wilhelmy, Tel. 0162/8933034.

Der Ostereier-Verkauf ist in Schönberg für die Sonnabende ab dem 11. März vor Edeka Alpen, Bahnhofstraße 20, und dem Rewe-Markt, Kuhlenkamp 1c, zwischen 9 und 13 Uhr geplant. Außerdem sind die Eier ab sofort täglich in der Zahnarztpraxis Dr. Knospe, Bahnhofstraße 10, und in der Ostsee-Apotheke, Bahnhofstraße 20, erhältlich.



Die neuen Ostereier vom Lions Club Wagrien sind da: in diesem Jahr mit dem „Hessenstein“ in Panker als Motiv.

FOTO: JÖRG WILHELMY



Für kleine Forscherinnen und Forscher in Kitas und Schulen geht es in diesem Jahr in Richtung Mars.

FOTO: CHRISTOPH WEHRER/STIFTUNG HAUS DER KLEINEN FORSCHER

„Tag der kleinen Forscher“ – Es geht bis ins Weltall

SCHLESWIG-HOLSTEIN (PH) Kitas, Horte und Grundschulen in ganz Deutschland sind eingeladen, unter dem Motto „Abenteuer Weltall – Komm mit!“ am 13. Juni den „Tag der kleinen Forscher“ zu feiern.

Kindgerechte Forscherideen und spannendes Wissen rund um das Thema Weltall liefert das kostenfreie Aktionsmaterial der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“. Erzieherinnen und Erzieher sowie Grundschullehrkräfte können dieses ab sofort unter www.tag-der-kleinen-forscher.de bestellen. Einrichtungen, die die Zeitschrift „Forscht mit!“ bereits regelmäßig erhalten, bekommen ihr Exemplar voller Anregungen und Hintergrundwissen zum Thema Weltall in diesen Tagen automatisch zugestellt. Der Aktionstag richtet sich in diesem Jahr am „Wissenschaftsjahr 2023 – Unser Universum“ aus.

Auf der Aktionswebsite findet sich in diesem Jahr eine besondere Forscheridee: Wie gestalte ich ein Missionslogo für eine echte Forschungsrakete? Das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) und das „Haus der kleinen Forscher“ laden alle Kitas, Horte und Grundschulen ein, ihr eigenes Missionslogo für eine echte Forschungsrakete des DLR zu gestalten. Bis zum 15. April können Kinder an der Malaktion teilnehmen. Die Aktionsmaterialien zum „Tag der kleinen Forscher“ werden in diesem Jahr vom „Wissenschaftsjahr 2023 – Unser Universum“ gefördert. Der „Tag der kleinen Forscher“ ist ein bundesweiter Mitmachtag. Er widmet sich jedes Jahr einem neuen, spannenden Thema rund um Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik (MINT) und Nachhaltigkeit.

Weitere Informationen sind unter www.tag-der-kleinen-forscher.de zu finden.